

Ein paar Worte zum neu erwachten Interesse der USA an Europa.

Man hat den Eindruck, die Krimkrise, immer stärker auch die Krise in der Ukraine kommen dem großen Bruder jenseits des Atlantiks gar nicht so ungelegen. Die Worte des US Präsidenten jüngst vor der EU- Kommission, man müsse die NATO-Präsenz im Osteuropäischen Raum verstärken, die EU müsse die Ausgaben für Verteidigung erhöhen, klingen nicht gerade nach Entspannungsbemühen der politischen Lage. Im Übrigen sei der Irak-Krieg, so hört man, in erster Linie wegen atomarer Waffenarsenale notwendig gewesen, und mit der „Annexion“ der Krim überhaupt nicht vergleichbar. Wie man weiß, wurden diese Arsenale nie gefunden. –

Die Ängste besonders der jüngeren EU-Mitgliedsstaaten vor dem „Russischen Bären“, werden dadurch eher geweckt als besänftigt. Wie soll nun Putin anders darauf reagieren als mit Drohungen seinerseits.

Was würden die USA wohl sagen, wären sie von NATO-Staaten vor ihrer Haustür umringt (die zudem aus der jüngeren Geschichte keine guten Erfahrungen mit der früheren Sowjetunion hatten) und nicht sicher hinter dem Atlantik zu Hause?

Man fühlt sich an den Kalten Krieg erinnert, an die Zeiten des Eisernen Vorhangs nur, dass dieser weiter nach Osten verschoben wäre.

Wir haben es, wenn dies auch von den Verantwortlichen nicht direkt ausgesprochen wird, mit schlichter Konfrontation zu tun, in Richtung der ehemals klassischen Trennung der Welt in zwei Hemisphären, aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts. –

Das alles klingt eher nach Geschäft, nach einem großen Geschäft, hört man doch gleichzeitig, dass die USA Öl und Gas liefern wollen, um unsere Abhängigkeit von Russland zu verringern. Wie schön. Da sind wir beim geheim verhandelten Freihandelsabkommen TTIP. Wem wird das wohl am meisten nutzen?

Wenn wir die amerikanischen Standards auch in Europa einführen, man nennt es vornehm Angleichung, Harmonisierung, ist es endgültig vorbei mit den letzten Resten der Sozialen Marktwirtschaft, dann herrschen die harten Gesetze des Freien Marktes.

Man kann Einzelheiten dieses Abkommens im Internet nachlesen. Das Nein zu Genmais, Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen, wie Trinkwasserversorgung oder Bildung, Verkehrsinfrastruktur, Sozialstandards, ebenso wie unser Rechtssystem auf Basis europäischer Gesetzgebung ist dann mehr oder weniger obsolet, wenn die EU-Unterhändler nicht höllisch aufpassen.

© Hans Finke 2014

© **Hans Finke**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)